

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Schulanfang Damals wie heute war der erste Schultag ein ganz besonderer. Aber was ist uns an diesem Tag in Erinnerung geblieben? Die Redaktion der EP/PL erinnert sich auf den **Seiten 4 und 5**

Tarasp La Fundaziun Chastè da Tarasp/ Not Vital ha laschà refar ils tets dal chaste chi badan vers la cuort sura cun plattas da s-chaglia da Fex. Ils tets d'eiran in ün nosch stadi ed han stuvü gnir refats. **Pagina 7**

Kunst Das Wandbild «Johannes tauft Jesus» zeigt eine harmonische Szene am See – mit aufgehender Sonne und majestätischen Bergen, die einem durchaus bekannt vorkommen können. **Seite 12**

Bainvgnü, willkommen im neuen Schuljahr

Das Ende der Sommerferien geht nahtlos über in den Beginn des neuen Schuljahres. Im Kanton Graubünden haben am Montag gut 19 000 Schülerinnen und Schüler diesen Schritt getan. Für einige von ihnen war es der erste Schultag überhaupt.

JON DUSCHLETTA

Ob mit ganz viel Vorfreude oder noch mit einem mulmigen Gefühl in der Magengegend, ob fröhlich herumhüpfend oder noch etwas scheu an der Hand von Mutter oder Vater, für etliche Kinder begann am Montag der allerste Kindertag, für andere der erste Schultag – der vielzitierte Schritt in den Ernst des Lebens – und für die meisten einfach der Gang in die nächste Schulkasse.

So auch in Zernez, wo rund 160 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 9. Oberstufenklasse wieder Schulhaus, Spiel- und Pausenplatz belebten. Heuer begann der Unterricht für einmal in den einzelnen Klassenzimmern oder in den Räumlichkeiten der Scoulina mit einer individuellen Begrüssung. Nach der ersten Morgengruppe des neuen Schuljahres versammelten sich dann alle Kinder und Jugendlichen mit den Lehrpersonen, den Schulratsvertretern und dem Schulleiter in der Turnhalle zu einem Begrüssungsritual mit der sympathischen Vorstellung der Neuankömmlinge, kurzen Ansprachen und gemeinsamen Liedern für einen guten Start. **Seite 3**



Ein Willkommensspali als Begrüssung der Kindergarten- und 1.-Klass-Schülerinnen und -schüler, welche auf dem Weg durch das Spaliere von ihren «Gotten» und «Göttis» der 7. und 9. Klasse begleitet werden.

Foto: Jon Duschletta

Abstimmung Regionalflughafen: Am Sonntag wird es ernst

Abstimmung Einerseits geht es um viel Geld – 68,5 Millionen Franken an Finanzierungsbeiträgen für die Erneuerung des Regionalflughafens in Samedan. Andererseits steht die Aufhebung eines Beschlusses aus dem Jahr 2017 zur Debatte, der ein damals geplantes, aber nicht umgesetztes Projekt vorsah. Nun läuft die Abschlussphase der Abstimmung in den elf Trägergemeinden des Oberengadins, am Sonntag wird abgestimmt. In den vergangenen Ausgaben der Engadiner

Post sind zahlreiche Leserbriefe zum Thema erschienen. In mehreren Beiträgen stellte die Redaktion zudem die Abstimmungsbotschaft der Flughafkonferenz vor, und die von der Gammeter Media AG organisierte Baderleda vom vergangenen Dienstagabend war gut besucht und bot reichlich Gesprächsstoff. So viel, dass die Diskussionen auch danach weitergingen: Einige der digital eingereichten Fragen an die Podiumsteilnehmenden Duri Joos, Mario Cavigelli, Marijana Jakic, Jakob Fuchs und Franziska Preisig konnten an der Baderleda nicht direkt beantwortet werden – dies wird nun in gedruckter Form nachgeholt. Alle Berichte und Artikel zur bevorstehenden Abstimmung sind zudem auf engadi nerpost.ch im entsprechenden Dossier abgelegt. (js)

Seite 8

Success pel prüm kino in Val Müstair

Sta. Maria In l'hotel Chasa de Capol a Sta. Maria es gnü inaugurà in gün il prüm kino stabel da la Val Müstair. Quel as rechatta güst suot il tet da la chasa istorica, spordscha plazza per 35 persunas ed es gnü realisà cun agüd d'ün crowdfunding. Uossa invida il Cinema de Capol una jaada al mais ad üna fin d'eivna plain films per tuot las etats. In tuot daja i'l local 50 plazzas, ma la sporta es limitadas sùls 35 sezs, dals quals i'sha üna buna vista sùlla taila. La premiere ha gnü lö in gün cul film Cinema Paradiso – ün film vegli classic talian – dal redschissur Giuseppe Tornatore. Sco cha l'iniziant dal kino e possessur da la Chasa de Capol a Sta. Maria, Ramun Schweizer quinta, saja il start dal Cinema de Capol gratià e la sala s'haja implida bain. Dürant la stà fa il kino a Sta. Maria üna posa. il program cuninue scha in october. (fmr/pl)

Pagina 7

Sommerlauf: Lob für die Strecke, Kritik wegen fehlender Medaillen



Seite 9

Foto: Andrea Gutzell



Von links: Die Kindergärtnerinnen Sibylle Pitsch und Ursina Felix hießen am Montagmorgen mit einem kleinen Ritual und einem Lied zehn Kinder zum ersten und deren neun zum zweiten Kindergartenjahr willkommen. Später versammelten sich alle zu einer Begrüßungszeremonie in der Turnhalle, ehe es zurück in die Klassenzimmer ging, wo der erste Schultag seinen Lauf nahm.

Fotos: Jon Duschletta

Auftakt für ein gelebtes Für- und Miteinander

Der 11. August 2025 dürfte wohl auf zahlreichen Kalendern eingekreist worden sein. An diesem Datum begann im Kanton Graubünden nämlich das Schuljahr 2025/26. Alleine im Engadin, der Val Müstair und Samnaun bestritten 196 Kinder ihren ersten Schultag. Ein Augenschein in Zernez.

JON DUSCHLETTA

Schon um halb Neun ging es für die Kleinsten los. In den Räumlichkeiten des Kindergartens, angesiedelt im Gemeindehaus in Zernez, begrüssten Ursina Felix und Sibylle Pitsch am Montagmorgen Kinder, Eltern oder Begleitpersonen. Neun Kinder der «gruppa chan» starteten in ihr zweites Kindergartenjahr, für zehn weitere bedeuteten die «gruppa giat» und der Kindergarten aber Neuland.

Die Allerjüngsten durften an diesem speziellen Tag einen persönlichen Lieblingsgegenstand oder ein Lieblingspielzeug mitbringen – welches aber erst später noch eine Rolle spielen sollte – und, im Kreis sitzend, dem Begrüßungslied der älteren Kinder lauschen oder, wer möchte, auch schon mitsummen oder mitsingen. Ursina Felix überreichte den Kindern dann eine Ro-

se, welche diese wiederum ihrer Mutter oder ihrem Vater brachten und sich mit dieser Geste auch gleich von ihnen verabschiedeten. Als kleine, süsse Belohnung durften die Kinder dann bei Sibylle Pitsch einen kleinen Schoko-Glückskäfer abholen.

Einst 2500, jetzt noch 1982 Kinder

In Graubünden sind am Montag gut 19000 Schülerinnen und Schüler der Volksschule in das neue Schuljahr gestartet. Davon alleine 1982 Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis in die Oberstufe aus dem Engadin, der Val Müstair und Samnaun, wie der Schulinspektor und Leiter des entsprechenden Schulbezirks, Curdin Lansel, auf Anfrage mitteilte. Allerdings seien diese Zahlen mit Vorsicht zu lesen, weil die Schülerzahlen bereits im Frühling erfasst würden und bis zum Start des neuen Schuljahrs durch Zuzüge oder Abgänge noch variieren könnten. Zum Vergleich: Vor zehn Jahren zählte der Schulbezirk Engadin, Val Müstair, Samnaun rund 2220 Kinder und Jugendliche, vor 20 Jahren ungefähr deren 2500. 196 Schülerinnen und Schüler sind hier und heuer in die 1. Klasse eingetreten. Diese Zahl der Einschulungen bewege sich seit vielen Jahren um die 200, so Curdin Lansel.

Stabile Schülerzahlen in Zernez

Der 65-jährige Peter Thiele leitet seit vier Jahren die Gemeindeschule Zernez. Während am Montag für verschie-

dene Kinder etwas Neues begann, startete er in sein letztes Amtsjahr als Schulleiter. Ab Februar wird er seinen Nachfolger Michael Schnieper im Zuge einer Übergangslösung in die Tätigkeiten des Schulleiters einführen. Thiele sprach gegenüber der EP/PL von einer stabilen und gut aufgestellten Situation der Zernezner Gemeindeschule zum Start ins neue Schuljahr: «Die Schülerzahl ist in den letzten Jahren recht stabil geblieben und hat sich bei zwischen 150 und 160 Kindern und Jugendlichen über alle Vorschul- und Schulstufen eingependelt.»

Auch Fachkräftemangel kennt die Gemeindeschule Zernez aktuell keinen: «Der Lehrkörper ist vollständig und auch altersmäßig gut aufgestellt und ausgewogen und wir konnten ohne Wechsel ins neue Schuljahr starten.» Man befände sich deshalb in «konstantem Fahrwasser» und könne nun auch an der Sicherung und der kontinuierlichen Verbesserung des Schulstandards arbeiten, so Thiele.

Laut dem kantonalen Erziehungsdepartement zeige sich auch auf kantonaler Ebene ein stabiles Bild, was die Stellenbesetzung von Lehrpersonen betrifft. So waren nach Auskunft der Schulträgerschaften per Anfang Juli in der sogenannten Regelschule lediglich fünf Stellen in der Größenordnung von drei Vollzeitstellen unbesetzt gewesen. Für das laufende Schuljahr hat der Kanton 467 Lehrbewilligungen ausge-

stellt, rund 13 Prozent weniger als noch im Vorjahr, wie die Standeskanzlei Graubünden am Montag in einer Mitteilung schrieb.

Laut Peter Thiele startet die Gemeindeschule Zernez auch infrastrukturmässig gut ins neue Schuljahr. Nach der Sanierung des Schulhauses sei nun auch die Schulmöblierung modernisiert worden. Und auch was das vieldiskutierte Verbot von Smartphones betrifft, habe die Gemeindeschule schon zum letztjährigen Schulstart entsprechende Regelungen eingeführt, welche sich, nach anfänglichen Schwierigkeiten in der Oberstufe, mittlerweile aber durchgesetzt und bewährt hätten. Allerdings werde in Zukunft die Schule im Allgemeinen noch weitauß grösere Herausforderungen zu bewältigen haben, zeigte sich Thiele überzeugt. Stichworte: Der Umgang mit sozialen Plattformen oder der künstlichen Intelligenz.

Rührende Willkommenszeremonie

Nach der ersten grossen Pause versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler samt Kindergärtnerinnen und Kindergärtner in der Turnhalle. Der 2.-Klass-Lehrer Steivan Gaudenz begrüsste sie, stimmte zwei gemeinsame Lieder an, hob in seinen Worten die Bedeutung des ersten Schultages hervor, appellierte an ein gelebtes Für- und Miteinander und verriet mit fünf am Boden und versetzt übereinanderliegenden Gymnastikringen auch gleich das an-

stehende Schwerpunktthema des eben gestarteten Schuljahrs: die Olympischen Winterspiele 2026 von Milano Cortina, wovon Zernez, wegen der Nähe zu den Austragungsorten Livigno und Bormio, direkt betroffen sein wird.

Zum Abschluss der Begrüßungszeremonie durften die Kinder und Jugendlichen gleich selbst in Aktion treten. Jeweils eine «Gotte» oder ein «Götti» der 7. Klasse nahm eins der neuen Kindergartenkinder bei der Hand, führte dieses in die Mitte der Turnhalle, trug kurz dessen Name, Alter und Lieblingstätigkeit oder Lieblingsessen vor, präsentierte dessen mitgebrachten Lieblingsgegenstand oder das Lieblingsspielzeug und zog unter dem Applaus aller Anwesenden dem Kind die farbige Warnweste über.

Ein ähnliches Ritual vollzogen die 9.-Klass-Schüler mit den Kindern, die heuer in das erste Schuljahr starteten. Etliche Kinderhände gingen spontan in die Höhe, als für Zuzüger ohne romanesche oder deutsche Sprachkenntnisse freiwillige Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht wurden.

Den krönenden Abschluss bildete dann ein Spalier aller Schülerinnen und Schüler. Durch dieses durften die «Götten» und «Göttis» mit ihren Schützlingen schreiten, ehe sich die Schar in die jeweiligen Klassenzimmer oder in den Kindergarten verteilte und der Ernst des neuen Schuljahres begann.

Einigkeit über SGO-Zwischenfinanzierung – künftiger Weg umstritten

Medienmitteilung Am 7. August hat auf Einladung des Stiftungsrats der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) eine Dialogveranstaltung zur Zukunft des Spitals Oberengadin stattgefunden. Mitglieder des Grossen Rats und der Gemeindepalamente sowie weitere Personen, die sich im Vorfeld der Abstimmungen vom Frühling exponiert hatten, haben ihre Bedenken und Anliegen geäussert und Fragen formuliert, welche die Abstimmungsvorlage nicht genügend zu beantworten vermochte.

Wie die Verantwortlichen der SGO in einer Mitteilung schreiben, unterstützen die Teilnehmenden der Dialogver-

anstaltung die Absicht des Stiftungsrats, noch dieses Jahr in allen Gemeinden eine Vorlage über eine neue Leistungsvereinbarung zur Abstimmung zu bringen, um die Zahlungsfähigkeit und den weiteren Betrieb des Spitals zu gewährleisten. Grundlage für diese bilden das unveränderte heutige Leistungsangebot sowie die Kosten, die für die Erbringung dieser Leistungen und der dafür erforderlichen Investitionen anfallen und nicht durch Spitaltarife und Beiträge des Kantons gedeckt werden können.

Nach wie vor keine Einigkeit besteht jedoch bezüglich der langfristigen Ausrichtung des Spitals. Wie in der Medien-

mitteilung weiter geschrieben wird, nimmt der Stiftungsrat die vorgebrachten Bedenken und Einwände gegen die Abstimmungsvorlage vom Frühling ernst, wobei der Stiftungsrat im Hinblick auf die Ausarbeitung einer neuen Vorlage zur langfristigen Sicherung der Gesundheitsversorgung im Oberengadin den Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen weiterführen wird, um konkrete Fragen und Vorschläge aufzunehmen und zu bearbeiten.

Für die Leistungsvereinbarung zur Sicherstellung der Zwischenfinanzierung wird der Stiftungsrat in den nächsten Wochen zuhanden der Gemeinden eine Vorlage erarbeiten. SGO

Arbeitslosigkeit in Graubünden bleibt stabil

Graubünden Im Juli 2025 verzeichnete der Kanton Graubünden 1156 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,1 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1160 Arbeitslosen hat sich die Arbeitslosenzahl so gut wie nicht verändert. Zusätzlich wurden 867 nicht-arbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildung- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen, Zwischenverdienstarbeit leisten oder lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungsstellen (RAV) in Anspruch nehmen.

Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im Juli 2025 wurden 2023 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat mit 2024 Stellensuchenden hat sich auch diese Zahl so gut wie nicht verändert.

Von den 1156 Arbeitslosen waren 473 Frauen und 683 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten: das Gastgewerbe (206), das Gesundheits- und Sozialwesen (109), der Detailhandel (97), das Baugewerbe (83), freiberufliche,

technische und wissenschaftliche Dienstleistungen (73) sowie der Verkehr und Transport (70). Im Juli 2025 wurden 73 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 58 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl gestiegen.

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 126 877 auf 129 154 angestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 2,7 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch 80 287 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Ende Juli verfügten insgesamt sechs Betriebe über eine laufende Bewilligung, um Kurzarbeitsentschädigung abzurechnen zu können. Maximal könnten 117 Arbeitnehmende betroffen sein. Gegenüber dem Vormonat mit fünf Betrieben und 108 möglicherweise betroffenen Mitarbeitenden ist die Anzahl der betroffenen Betriebe und Arbeitnehmenden leicht gestiegen.

Diese Angaben lassen keinen exakten Rückschluss auf die effektiv kurzarbeitenden Unternehmen zu, da diese ab der jeweiligen Abrechnungsperiode drei Monate Zeit haben, ihren Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung bei verschiedenen Arbeitslosenkassen geltend zu machen.

KIGA

Mit Panda und weissen Kniestrümpfen



Ich weiss noch genau, wie mein Schulthek gerochen hat: nach Leder und nach einer grossen Veränderung. «Mia barsocca» war rosa mit dem Emblem des WWF-Pandas. Das Etui war ebenfalls rosa, darin ordentlich sortiert die Farbstifte, Bleistifte und der Tintenfüller. Wie stolz war ich, als ich den Schulthek das erste Mal für das Foto an meinem ersten Schultag tragen durfte. Dass dieser Tag etwas sehr Besonderes sein musste, merkte ich, als ich Kniestrümpfe anziehen sollte. Weisse Kniestrümpfe für ein Mädchen, das lieber auf Bäume kletterte, als hübsch auszusehen... Immerhin durfte ich auf die Mauer vor dem Haus klettern, um für das Bild meines ersten Schultags zu posieren. Wie begeistert meine Eltern davon waren, dass ich am Vorabend den knalligen Verkehrssicherheitskleber auf meinen neuen, ledernen Schulthek geklebt hatte, kann ich nur erahnen. Während meiner langen schulischen Laufbahn trug ich noch viele Schultheke, aber keiner fühlte sich so gut an wie der erste. Fadrina Hofmann

Die Schule als Nachbar



Auf dem Foto bin ich mit meinem jüngeren Bruder Gianluca zu sehen. Wir gingen in Curaglia zur Schule, welche nur zwei Minuten von unserem Zuhause entfernt war. Damals waren wir die grösste Klasse mit zehn Schülerinnen und einem fleissig Hausaufgaben und liebte meine Lehrerin Evelina Giger. Trotzdem wurde ich auch ab und zu gehänselt, eben weil ich fleissig war und auch viel Lob bekam.

Gianina Flepp

Der Lehrer könnte mehr erzählen



Vor rund zwei Wochen kam unsere Redaktionskollegin auf die glorreiche Idee, dass wir alle zum Anlass des neuen Schuljahres unsere Erinnerungen an diesen wichtigen Tag niederschreiben oder zumindest eine Anekdote aus dieser Zeit erzählen könnten. Eine blendende Idee! Doch wie sollte ich diese umsetzen? Ein Foto zu organisieren, das übrigens auch eine Vorgabe war, war schon eine Herausforderung. Zum Glück kam mir ein ehemaliger Klassenkamerad zu Hilfe und sendete mir ein Foto der ganzen Klasse. Super, dachte ich. Nur - wo um Himmels willen war ich auf diesem Foto, auf dem -Schützen lachend, Grimassen schneidend oder mit ernstem Blick in die Linse des Fotografen schauten? Meine Mutter konnte mir helfen. Sie zeigte mir, wo ich auf dem Bild bin. An den ersten Tag aber und auch an das erste Jahr kann ich mich nicht mehr erinnern, ganz im Gegensatz zu meinem damaligen Lehrer Christian Flütsch. Dafür reicht aber zum Glück der Platz nicht, den mir der Produzent zur Verfügung gestellt hat.

Andrea Gutzsell

Na madiür avuonda



Uossa vain oura la pomma: Eu sun stat inavo fingeia a scoulina. Perquai ch'en giovaiva massa gugent culs autoins e culs legos, n'haja stuvü repetter la scoulina. Invezza da cumanzar la prüma classa, suna i traiss ons a scoulina. Quella jada giovan las annadas sur l'on. Chi chi vaiva ils ons avant ils prüms marz stavaiva cumanzar l'on avant, quels chi d'eiran nats davo Chalandamarz cumanzaivan l'on davo. Scò homin da l'aua nat in favrer, vaiva quai toc eir a mai. Però fingeia il seguond on da scoulina hana badda: «Quist mat nun es amo mädür per ir a scoula!» E na cha quai füss stattia iuna noscha decisiuon. Eir eu sun gnü grond e gross. Ed amo iün avantag ha quai manà: Eu sun in mia classa ed annada adüna stat il plü vegl e n'ha per exaimpel pudü far il dirigent a Chalandamarz. Che onur! E quai be perquai cha sun i traiss ons a scoulina. Uschè cha meis prüm di da scoula es gnü spostà per ün on. Ed amo qualchosa saja quia tradi: Insacura es passada eir pro mai la voglia da giovar culs legos.

Nicolo Bass

Mein erster Tag in der Schule

Baupylone und Blumenkissen



Ich weiß, was Sie sich gerade denken: Was für einen coolen Style dieser Junge hat – heute wie damals. Als ich meine Mutter um ein Foto meines ersten Schultags gebeten habe, hat sie mir dieses mit dem Kommentar geschickt: «Un bellin d'earast.» So habe ich mich auch gefühlt – in meiner zu großen Jacke und dem gestreiften T-Shirt, das an eine Baupylone erinnert. Aber genug vom Outfit-Talk: An meinem ersten Schultag in Scuol hat uns duonna Ottiglia im ersten Schulzimmer gleich nach dem Eingang rechts erwartet – im Kreis mit bunten Blumenkissen in Gelb, Pink und Orange. Diese sind mir bis heute im Gedächtnis geblieben. Auf diesen Kissen hat sie uns immer aus dem «Rai Mauz», dem «Katzenkönig Mauzenberger», vorgelesen, worin eine geldfressende Spinne namens Agatha vorkam. Dabei habe ich erst Jahre später erfahren, dass sie das Buch auf Deutsch in der Hand hielt und während des Lesens die Geschichte ins Romanische übersetzte, da wir sonst nichts verstanden hätten... Jan Schlatter



Mein erster Schultag???

Ehrlich: Für einen kurzen Moment beschlich mich der Verdacht, ich könnte die Volkschule komplett verpasst haben. Wenn nicht, müsste die Schulkarriere in Burgdorf gestartet haben. In welchem Schulhaus, bei welcher Lehrerin, mit welchen Gspanli? Null Erinnerung. Und da verlangt die Redaktion allen Ernstes, ich solle mich an den ersten Schultag erinnern? Das ist 52 Jahre her! Praktisch, dass ich letzte Woche bei meinen Eltern war. Wer, wenn nicht die Mutter, hat das epochale Ereignis vor Augen, wenn der Erstgeborene erstmals die Schwelle einer Bildungsinstitution überschreitet? Fehlanzeige. Sie wusste von ihrem ersten Schultag zu berichten und dem meiner Schwester. Aber über mich? Nada! Immerhin: Meine erste Lehrerin soll Fräulein Hauri geheißen haben. Zum Glück ist dieses Foto aufgetaucht – beschriftet mit «1. Klasse». Der Beweis, dass ich eben doch ein ABC-Schüler war. Und mit dem Foto erinnerte ich mich an meinen ersten Schultheik, der mit einem braun-weißen Kuhfell verziert war. Sorry: Mehr Erinnerung geht nicht.

Reto Stifel

Liebe Frau Bieri



Ach du meine Güte, diese Peinlichkeit hätte ich mir gerne erspart: Das Foto stammt aus dem Jahr 1971 und zeigt, nein, natürlich nicht mich, sondern meinen Alter Ego Hans Ueli an seinem ersten Schultag auf dem Weg ins Thuner Talacker-Schulhaus. Man beachte den modischen Salatschüssel-Haarschnitt, die goldene Pracht und die strammen Scheichleni, vor allem aber die ins Gesicht geschriebene Begeisterung für den Moment. Erinnerungen an das erste Schuljahr hat Hans Ueli kaum noch, ein Bild von Frau Bieri auch nicht mehr im Kopf, ich glaub aber, sie war eine ganz Nette. Immerhin schrieb sie am 22. September 1971 in den Schulbericht: «... er liest auch gut, schreibt flink und schön und hat ein besonderes Talent zum Zeichnen.» Na, immerhin. Danke, Frau Bieri!

Jon Duschletta



Liebe Laufbegeisterte, Engiadinais ed Engiadinais, liebe Festivalbesuchende

Drei Tage, fünf Distanzen, ein unvergleichliches Lauferlebnis – das war das St. Moritz Running Festival 2025. Ob bei ambitionierten Wettkämpfen, dem gemeinsamen Charity-Lauf oder inspirierenden Momenten entlang der Strecke – die Atmosphäre war mitreissend, voller Begeisterung und Herzblut.

Grazcha fisch | Dankeschön | grazie mille |
merci beaucoup | thank you so much!

Das ist dank unserer grosszügigen Sponsoren, engagierten Partner, unterstützenden Gemeinden und all jener möglich, die mitgezogen, mitgeholfen und mitgejubelt haben. Ein besonderer Dank gilt vor allem unseren unermüdlichen Voluntaris sowie allen Läuferinnen und Läufern.

Ihr habt dieses Festival zu dem gemacht, was es war: ein bewegendes, unvergessliches Erlebnis.

Bis zum nächsten Jahr – mit genauso viel Herzblut, Bewegung und Freude!

stmoritzrunningfestival.ch | #stmoritzruns



MIGROS



COBERON

PEAQ

Engadiner Post POSTA LADINA

vertraut • verbunden • vor Ort



FOLGEN SIE UNS!

ARBEITEN UND GÄSTE GLÜCKLICH MACHEN – IM HOTEL BAER & POST IN ZERNEZ

Unser kleines, eingespieltes Team braucht Verstärkung. Auf den 1. September 2025 oder nach Vereinbarung suchen wir eine erfahrene, zuverlässige und engagierte Persönlichkeit als

RECEPTIONIST:IN (80-100%)

Das Drei-Sterne-Hotel Baer & Post ist ein familiengeführter Betrieb mit Tradition, Charme und klarer Haltung: Ehrliche Gastfreundschaft, hohes Qualitätsbewusstsein und ein herzliches Miteinander prägen unser tägliches Handeln.

IHRE AUFGABEN

- Empfang und Betreuung unserer Gäste – persönlich, telefonisch und per E-Mail
- Check-in / Check-out und Abwicklung aller Formalitäten
- Buchungen und Reservationen verwalten (inkl. Zimmer- und Gästeverwaltung)
- Administrative Aufgaben und Office-Arbeiten im Hintergrund

WAS SIE MITBRINGEN

- Erfahrung im administrativen Bereich oder an einer Hotelrezeption
- Freude am Umgang mit Menschen und einen ausgeprägten Dienstleistungswillen
- Sicherer Umgang mit MS Office, idealerweise auch mit Hotelsoftware
- Sehr gute Kenntnisse von Deutsch und Rätoromanisch, weitere Sprachen wie Französisch, Englisch und Italienisch von Vorteil

BEI UNS FINDEN SIE

- Ein stabiles, herzliches Arbeitsumfeld mit langfristiger Perspektive
- Ein aufgeschlossenes, engagiertes Team mit Freude an der Arbeit
- Eine Betriebskultur geprägt von Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen
- Vergünstigungen im Hotel sowie in der Region

VAINA PUDÜ SDASDAR VOSS'ATTENZIUN?

Es freut sich auf Ihre vollständige elektronische Bewerbung:
Familie Andrea Emmenegger und Christian Patscheider andrea@baer-post.ch
Hotel Baer & Post | CH-7530 Zernez | www.baer-post.ch



Crusch Cotschna Sviza
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera
Grischun Graubünden Grigioni

Wir suchen Freiwillige – Beratung von pflegenden Angehörigen

Möchten Sie als Vertrauensperson pflegende Angehörige beratend unterstützen? Für unser Angebot «Ponte» suchen wir im Ober- und Unterengadin Freiwillige, die sich für das Gesundheitswesen interessieren, gerne Menschen begleiten und sich engagiert vernetzen. Wir bieten Freiwilligen eine fundierte Schulung, Weiterbildung und Supervision.

Interesse geweckt? Renata Basig-Jehli freut sich auf Ihren Anruf!

Mehr Informationen unter:
www.srk-gr.ch/ponte

Schweizerisches Rotes Kreuz Graubünden
079 452 68 00, info@srk-gr.ch



EKW OEE



Wir suchen im Bereich Instandhaltung in Scuol/Pradella und in Zernez per sofort oder nach Vereinbarung eine:n

Stellvertreter:in Teamleiter Instandhaltung (Scuol)

Instandhaltungsprofi mit mechanischer Grundausbildung (Zernez)

Unter www.ekwstrom.ch finden Sie ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.

Engadiner Kraftwerke AG | CH-7530 Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch



ZUOZ

Scoula primara Zuoz/Madulain



Generaziuns in classa

Kontakt für weitere Informationen:
Schulrat, Scoula primara Zuoz/Madulain
7524 Zuoz
E-Mail: karincasty@bluewin.ch
Telefonin: 079 798 24 13

30 %
Rabatt auf
Ihr Inserat

Jubiläums-Inserat für Ihre Mitarbeitenden

Gratulieren Sie Ihren Mitarbeitenden zum Arbeitsjubiläum und profitieren Sie von **30 % Rabatt** auf das Inserat – ganz gleich, welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen finden Sie auf unserer Website. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post

Musterinserat



Am 1. Mai 2025 feiert **Lara Muster** das 15-jährige Dienstjubiläum.

Wir danken ihr für ihre Treue und wünschen ihr auch künftig viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Wir freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.

Engadiner Post

POSTA LADINA

«I füss stat don da laschar vöd quist bel local»

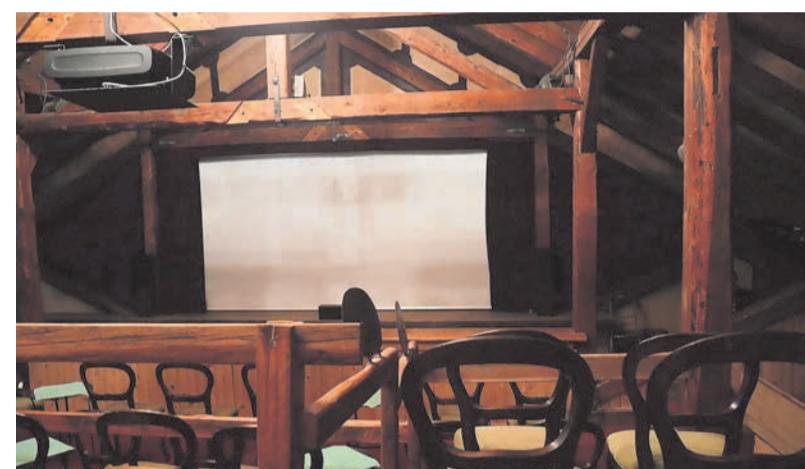
In l'hotel Chasa de Capol a Sta. Maria es gönü inaugurar in gün il prüm kino stabel da la Val Müstair. Quel as rechatta güst suot il tet da la chasa istorica, spordscha plazza per 35 persunas ed es gönü realisà cun agüd d'ün crowdfunding. Uossa invida il Cinema de Capol una jada al mais ad üna fin d'eivna plain films per tuot las etats.

La Chasa de Capol a Sta. Maria es ün hotel cun üna sporta extraordinaria: el ha tanter oter be tschinich chombras da durmir, ün'aina chapella, diversas salas da chavaliers e suot il tet as rechatta daspö decennis üna sala per teaters e concerts. «In quista sala vaina plü bod organisà sairadas cun concerts classics – impüstü cul clavazin a cua vegl da la marca Steinway cha nus vain sü là. E nus cumbinaivan quistas occurrentas cun aperitifs e tschainas i'l restorant», disch Ramun Schweizer, l'hotelier e possessor da la Chasa de Capol a Sta. Maria. Quella sala da concert vaiva amo miss ad ir il bap da Ramun Schweizer, chi d'eira – sper hotelier – eir svessa dirigenz e chi vaiva cumprà la Chasa de Capol i'l ons 1950.

Il concept nu funcziunaiva plü

Ramun Schweizer agiundscha quei model d'occurrentas culturalas funcziunaiva bain ils ons 1960 fin var 1990 – ma daspö là saja gönü adüna plü difficil d'organisar talas sairadas. Las radschuns per quist svilup sajan per l'üna las gaschas pels artists, chi sun gönüdas adüna plü otas sco eir la grondezza plüttöst pitschna da la sala.

Implü s'haja l'interess per tals concerts tenor Ramun Schweizer diminui d'ürant ils ultims decennis e'l public da dou la Val Müstair haja suuent stuvü far il viadi sur il Pass dal Fuorn e lura pernottar illa Val Müstair. L'hotelier resümesecha: «Quel model nu funcziunaiva simplamaing plü – ma i füss stat don da laschar vöd quist bel local.»



Ramun Schweizer, il possessor ed hotelier da la Chasa de Capol a Sta. Maria davant la bar da kino. A dretta la veglia maschina da popcorn, chi's rechattan davant la sala da kino chi spordscha plazza per 35 persunas.



fotografias: Martin Camichel

Crowdfunding cun grond success

Perquai es lura naschüda l'intenzion da metter ad ir ün kino suot il tet da la Chasa de Capol ed uschea eir spordscher qualcosa pels indigens. L'idea per quist kino illa sala da concerts es però tenor Ramun Schweizer fingeplü veglia e na be naschüda i'l ultims pêrs.

Grazcha ad ün inscunter cun Isa Neses, la quala es eir intretscha illa gestiun dal kino a Lavin, haja quista intenzion pel prüm kino stabel in Val Müstair lura darcheu surgni svung. Ed uschea es gönü lantschà principi d'ingon ün crowdfunding culla finamira da ramassar 11 000 francs per realisar il kino illa Chasa de Capol. Il crowdfunding es gönü terminà il principi da marz cun grond success e cun contribuzions totalas da passa 15 200 francs.

«Cun quels raps vaina lura pudü comprar la taila, il beamer sco eir ün implant d'audio professional. Implü vaina eir miss ad ir üna pitschna bar da kino e pudü comprar üna veglia maschina da popcorn. A la fin ans es perfin restada üna pitschna reserva finanziala», declara Ramun Schweizer. El agiundscha cha'l kino gnia gestiunà d'üna aigna società e cha'l commembers lavuran sün basa gratuita – dimena cha las entradas nu bastessan per cuvrir tuot ils cuosts da personal e da gestiun.

Films per tuot las etats

Uschea ha lura quist gün gönü il prüm kino stabel da la Val Müstair sia premiera cul film Cinema Paradiso – ün film vegl classic talian – dal redschissur Giuseppe Tornatore. Il concept dal Cinema da Capol funcziuna uschea ch'e'l driva

sias portas adüna per üna fin d'eivna al mais. In tuot daja i'l local 50 plazzas, ma la sporta es limitadas süls 35 sezs, dals quals i s'ha üna buna vista sülla taila.

Il venderdi sta lura adüna sül program ün film per la giuventüna, la sonda ün film classic e la dumengia vain muossà ün film per famiglias cun ufants. «Nus vulain spordscher ün catalog da films per tuot las etats. Perquai dumandaina eir a la giuventüna ed a las mammas indigenas che chi vöglan veer. Ma eir nus vulain muossar ouvras chi s'affan bain cun quist local nostalgic», disch Ramun Schweizer. Tenor el nu dess il Cinema de Capol però be esser ün kino, dimpere eir ün lö d'inscunter cun stil, ingio cha la glieud as po eir imprender a cugnuoscher o ingio cha'l giuvens pon ir ad ün date cun lur amias ed amis.

Il start es gratià

Sco cha Ramun Schweizer quinta, saja il start dal Cinema de Capol gratià e la sala s'haja implida bain d'ürant las prümas duos fin d'eivnas in gün ed in lügl. D'ürant la stà fa il kino a Sta. Maria però üna posa, pervi chi detta uschigliö fingeplü adüna avuonda program cultural illa Val Müstair d'ürant quels mais. Ma eir causa cha l'interess per occurrentas in chasas sajan plüttöst pitschnas d'ürant quel temp.

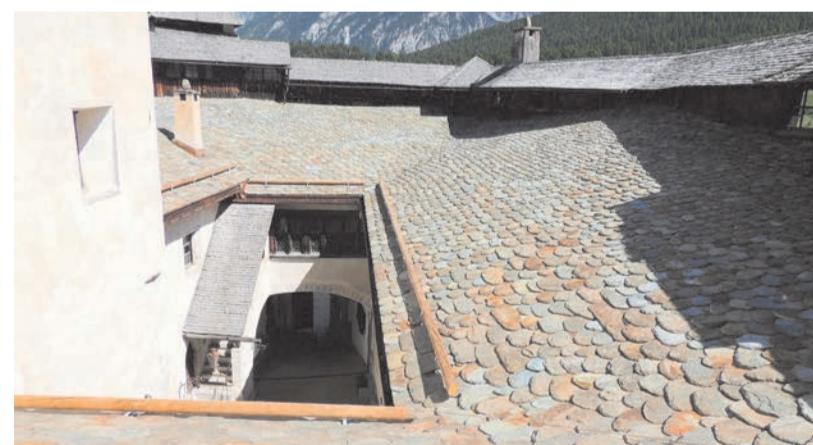
«Ma in october vaja darcheu inavant e nus vain fin uossa be gönü proppa fich buns resuns. Il bel es eir cha blers indigenas han contribui al crowdfunding e predschian uossa eir nissa nouva sporta», disch Ramun Schweizer.

Martin Camichel/fmr

Nouvs tets pel Chastè da Tarasp



Ils tets dal Chastè da Tarasp d'ürant e davo la renovaziun.



fotografias: Benedict Stecher

La Fundaziun Chastè da Tarasp-Not Vital ha laschà refar ils tets dal chastè chi badan vers la cuort sura cun plattas da s-chaglia da Fex. Ils tets d'eiran in ün nosch stadi ed han stuvü gnir refats.

Il cuntschaint artist internaziunal Not Vital da Sent ha cumprà il Chastè da Tarasp da la famiglia von Hessen da l'on 2016. I'l fratemps ha el constitui üna fundaziun ch'e'l presidiescha. D'ürant ils ultims ons sun gönüdas realisadas diversas lavorias chi han augmentà la valur dal monumaint. Sülla pagina d'internet dal Chastè da Tarasp scriva Not Vital: «Eu fetsch tuot ils sforz da far our dal Chastè da Tarasp ün lò cultural important e remarchabel cun inscunters tanter ils umans. Quai dess esser üna contribuzion per amegldar l'attractività dal cumün e da la regiun e per sustgnair l'economia.» L'on passà ha la Fundaziun Chastè da Tarasp-Not Vital realisà üna sanaziun per sgürar la müraglia da la fatschada vers süd ed ost sco eir ils mürs da la cuort sur la chapella. La FMR ha rapportà davart la sanaziun. Il Chastè da Tarasp sta suot la protecziun da monumaints chan-

tunala e da la Confederaziun chi collavurescha pro renovaziuns e refaciuns. Sco cha Not Vital ha dit es stat il sostegn finanzial da las lavors prestadas davart da las duos protecziuns «magara maigras», quai chi nu fetscha güsta grond curaschi per cuntinuar a favur dal chastè.

Refaciun dals tets

Adonta da quai ha Not Vital decis da laschar refar quista stà ils tets chi badan vers la cuort sura cun plattas da crap. Ils tets d'eiran cuernats cun plattas dad Eternit e suotaint as rechattaiva amo il tet cun s-chandellas da larsch. Gabriel

Haller, l'uscheditta bun'orma dal chastè chi s'occupa da tuot quai chi fa dabögn, ha lura cun ün pêr agüdants rumi ils tets chi d'eira da refar e tuot il material na plü dovrà es gönü transportà cun l'elicopter in recipiants suot il chastè pro'l Trosshaus. Ils tets sun gönü isolats e süllas lattas ed assas nouvas ha lura la firma Meuli&Bivetti da Segl Maria cuernà ils tets cun plattas da crap. Üna lavour fich pretensiusa chi tegnarà divers deccennis. Hoz as preschaintan quels tets da lur bella vart. Darcheu üna jada da plü ha muossà Not Vital cha'l Chastè da Tarasp til sta a cour.

Benedict Stecher/fmr

ZUOZ
Scoula primara Zuoz/Madulain

Els haun 60+ ans ed haun gust vi dal contact cun iffaunts? Els haun vöglia da s'ingascher regularmente in üna classa e da partire Lur temp e Lur experienza da vita? In quist cas Als spetta ün barat interessant ed animand culla generaziun pü giuvna.

Gugent udins in cas d'interess a partire da l'an da scoula 2025/26 da Vus.



Generaziun in classa

Contact per ulteriuras infurmaziuns:
Cussagi da scoula, Scoula primara Zuoz/Madulain
7524 Zuoz
E-Mail: karincasty@bluewin.ch
Telefonin: 079 798 24 13

Sieben Prozent sorgen für 27 Prozent der Jahresumsätze

Anlässlich der Baderleda in Pontresina wurden Fragen zur Zukunft des Regionalflughafens Samedan per WhatsApp eingereicht. Einige davon werden noch hier beantwortet.

NICOLO BASS

Rund 200 Leute haben vergangene Woche an der Baderleda der Gammeter Media AG und der «Engadiner Post/Posta Ladina» in Pontresina teilgenommen. An der Podiumsdiskussion wurde über die Abstimmungsvorlage zur Zukunft des Regionalflughafens Samedan debattiert. Teilgenommen haben Mario Cavigelli, Präsident der Verwaltungskommission Infra, Duri Joos, Vertreter der Gemeinde Samedan in der Flughafenkonferenz und Pilot, Marijana Jakic, CEO St. Moritz Tourismus AG, Franziska Preisig, Grossräatin und Präsidentin Forum Engadin, sowie Jakob Fuchs, Stimmbürger aus S-chanf.

Abstimmung vom 17. August

Am 17. August entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Oberengadiner Trägergemeinden per Stimmenmehr über die Zukunft des Regionalflughafens Samedan. Im ersten Antrag geht es um die Aufhebung des Beschlusses der Volksabstimmung vom 26. März 2017. Der zweite Antrag bezieht sich auf die Finanzierungsbeiträge zur Erneuerung des Regionalflughafens. (nba)

Vor und während des Anlasses durften die Leserinnen und Leser der EP/PL beziehungsweise das anwesende Publikum Fragen über den WhatsApp-Kanal der Redaktion einreichen. Diese wurden dann soweit möglich während der Baderleda beantwortet. Da aber nicht alle Fragen beantwortet werden konnten, informierten die beiden Moderatoren Andrea Gutsell und Nicolo Bass an diesem Abend, dass die restlichen Fragen den Podiumsteilnehmenden zugestellt und anschliessend in der EP/PL beantwortet werden. Die Redaktion hat diese Fragen gebündelt und den entsprechenden Podiumsteilnehmenden zur Beantwortung zugestellt. Einige Fragen wurden auch an die Engadin Airport AG gestellt (siehe Infokasten).

6592 Fluggäste im Jahre 2023

Eine Frage zur touristischen Wertschöpfung durch den Regionalflughafen Samedan konnte durch Marijana Jakic, CEO St. Moritz Tourismus, beantwortet werden, nämlich wie hoch der Anteil der Gäste und Zweitheimischen ist, die mit dem Flugzeug anreisen. Gemäss Marijana Jakic kamen im Jahre 2023 insgesamt 6592 Fluggäste in Samedan an. Davon waren 3887 (circa 59 Prozent) Fünf-Sterne-Hotel-Gäste und 2705 (circa 41 Prozent) Zweitwohnungsbewohner und deren Gäste. Dabei bezieht sich Jakic auf eine Studie der Universität St. Gallen, welche den regionalökonomischen Beitrag des Flughafens Samedan untersucht hat. Wie sie weiter ausführt, reisen sieben Prozent der Gäste in der lokalen Fünf-Sterne-Hotellerie über den Flughafen Samedan an, diese generieren gemäss der Studie circa 27 Prozent der Jahresumsätze der Fünf-Sterne-Hotellerie. Dies er-

klärt sich die Tourismusexpertin mit der hohen Ausgabefreudigkeit dieser Gäste und insbesondere auch mit der etwa um drei Nächte längeren Aufenthaltsdauer. Wie Marijana Jakic weiter ausführt, stehen etwa 80 bis 100 hochwertige Zweitwohnungen im Oberengadin im direkten Zusammenhang mit der Erreichbarkeit über den Regionalflughafen Samedan.

Ordentliche Wahlen im Oktober

Eine weitere Frage bezog sich auf die Neubesetzung des Kontrollorgans. Ob-

wohl sich diese Frage nicht direkt auf die Abstimmungsvorlage bezieht, antwortete Duri Joos, als Gemeindevertreter von Samedan in der Flughafenkonferenz, dass die Mitglieder des Kontrollorgans im Rahmen der ordentlichen Wahlen der Flughafenkonferenz im Oktober stattfinden werden.

Rund zehn weitere Fragen wurden Mario Cavigelli als Präsident der Verwaltungskommission Infra beziehungsweise der Infra-Geschäftsstelle zugestellt. Sowohl Mario Cavigelli als auch die Geschäftsstelle verzichteten jedoch darauf,

anonyme und redigierte Fragen via Regionalzeitung zu beantworten. Sie verweisen auf die Möglichkeit, konkrete Fragen direkt an die Geschäftsstelle zu richten, diese werden dann seriös und anfragestellergerecht beantwortet. Seitens der Redaktions der EP/PL sei hier erwähnt, dass die WhatsApp-Fragen nicht anonym eingereicht wurden. Die Fragesteller haben den Namen, Vornamen und Wohnort bekannt zu geben. Anonymous Fragen wurden aussortiert.

Kontaktdaten auf www.infra-rfs.ch

Fragen an die Engadin Airport AG

Anlässlich der Baderleda in Pontresina wurden Fragen per WhatsApp eingereicht. Einige davon werden von Martin Binkert, Geschäftsführer der Engadin Airport AG, beantwortet:

Welche Aufgabe hat die Engadin Airport AG?

Martin Binkert: Die Engadin Airport AG ist gemäss Leistungsvereinbarung vom 25. September 2013 für die Betriebsführung und den gesetzeskonformen Betrieb des Regionalflughafens Samedan gemäss Betriebskonzession, Betriebsreglement sowie den nationalen und internationalen Vorgaben verantwortlich. Darüber hinaus ist die Engadin Airport AG verpflichtet, eine weitere Entwicklung des Flugbetriebes gemäss Regelungen der internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO vorzunehmen.

Als privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen übernimmt sie sämtliche betriebswirtschaftlichen Risiken des Flughafenbetriebs und leistet jährlich einen Pachtzins sowie eine erfolgsabhängige Abgabe an die Infra. Bis heute wurden so rund 12 Millionen Schweizer Franken entrichtet. Seit über zwanzig Jahren ist die Engadin Airport AG ein verlässlicher Partner für die Region, die Flughafennutzer und die Behörden. Sie ist bestrebt, auch in Zukunft einen sicheren, nachhaltigen und zukunftsorientierten Flugbetrieb im Oberengadin zu gewährleisten.

Wurde im Objektblatt des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt (SIL) die maximale Anzahl von 23480 Bewegungen vom Bund festgelegt. Bei jeder betrieblichen Änderung ist die Einhaltung dieser Kurven durch eine neue Berechnung zu überprüfen. Diese Überprüfung wurde für das neue Projekt 2025 durchgeführt und die Grenzwerte werden auch bei den maximal möglichen Flugbewegungen eingehalten.

Sind mehr als 15 000 Flugbewegungen pro Jahr überhaupt noch vertretbar? Müssen diese Bewegungen nicht zum Wohle der direkt betroffenen und bevölkerungsstärksten Gemeinde begrenzt werden?

Die Bevölkerung ist durch die gesetzlich vorgeschriebene Berechnung der Emissionskurve um den Flughafen geschützt. Aufgrund dieser Berechnung

Wäre die Sanierung der maroden Piste nicht erste Priorität? Für die notwendige Sanierung der Piste wurde ein Konzept ausgearbeitet. Daraus ergeben sich dringende Unterhaltsmassnahmen, welche Priorität haben. Diese Unterhaltsarbeiten sind geplant und werden über die nächsten Jahre durchgeführt. Eine Total- oder Teilsanierung kann somit auf einen späteren Zeitpunkt geplant werden. (ep)

Anzeige

2 x JA für eine starke Region und einen zukunftsfähigen Flugplatz

JA

zur Flughafenerneuerung

17. August 2025

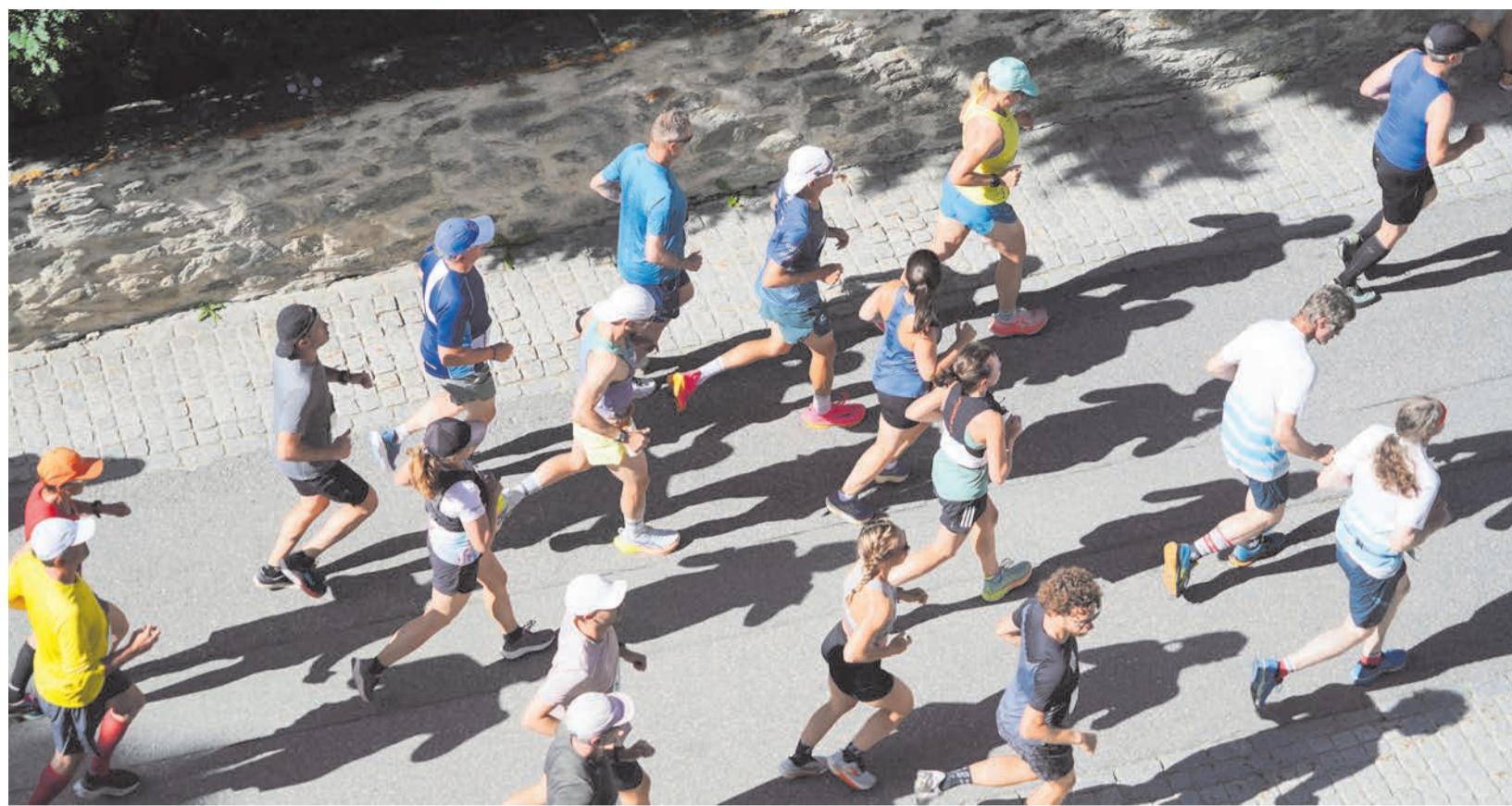
Allen Nebelpetarden zum Trotz: Am 17. August geht es um eine einfache Frage:

Ein in die Jahre gekommener Flughafen mit veralteter Infrastruktur muss dringend saniert werden.

Da der Flughafen den Gemeinden – also uns allen – gehört, müssen wir jetzt einen Beitrag zur dringend nötigen Sanierung leisten.



flughafen-samedan.ch
Komitee «Pro Regionalflughafen Samedan»



Laufend durch «Nietzsches Sils» und einem seiner Zitate: «An einen Lichtfreund: Willst du nicht Aug und Sinn ermatten, lauf auch der Sonne nach im Schatten.»

Fotos: Robert Koch/Andrea Gutgsell/ z. Vfg

Nachgefragt

«Die ersten Eindrücke fallen positiv aus»

ANDREA GUTGSELL



Engadiner Post: Anne-Marie Flammersfeld, die 46. Ausgabe des St. Moritz Running Festivals fand einmal mehr bei bestem Wetter statt. Wie machen Sie das? Anne-Marie Flammersfeld: (Lacht) Eine Woche vorher wird das Wetter orakelt und die Vorbereitungen werden getroffen. Ich habe viele Räucherstäbchen und ein paar Kräuter, die ich hier in der Gegend sammle. Wo genau, verrate ich allerdings nicht. Nein, Spass beiseite. Wir haben einfach sehr viel Glück. Seit 1980 ist es an diesem Wochenende immer schön, zumindest nicht so schlecht, dass der Lauf zur Tortur wird.

Etwas über 650 Läuferinnen und Läufer gingen beim Engadiner Sommerlauf auch dieses Jahr in Sils an den Start und liefen eine angepasste Strecke. Was ist der Grund, dass diese Teilnehmerzahl konstant bleibt?

Ich denke, der Laufsport hat nach wie vor einen grossen Stellenwert bei Hobbyathletinnen und -athleten. Und wie bereits zuvor erwähnt, ist uns das Wetter meistens gut gesonnen, was ebenfalls gute Werbung ist. Viele, die immer wieder kommen, wissen, dass der Engadiner Sommerlauf nicht umsonst Sommerlauf heißt, denn wenn er stattfindet, ist immer Sommer.

Welche ersten Antworten und Eindrücke haben Sie im Ziel zum diesjährigen Lauf erhalten?

Ich konnte noch nicht mit vielen Läuferinnen und Läufern sprechen, aber diejenigen, mit denen ich kurz gesprochen habe, waren sehr zufrieden. Ich bin mir sicher, dass das Feedback in diesem Jahr viel positiver ausfallen wird.

In Sils wurde ein neues Motto kreiert: Zuerst philosophieren und dann pressieren. Wie gefällt das der OK-Präsidentin? Ich finde, das ist ein treffendes Motto. Man sollte langsam angehen, bei den 23 Kilometern aus der Komfortzone herausstreten und es trotzdem geniessen können. Das ist der Sommerlauf.

Über den QR-Code gelangen Sie zur Rangliste des diesjährigen St. Moritz Running Festivals.



Vom Silsersee bis St. Moritz: Laufgenuss pur

Bei strahlendem Sonnenschein lockte das St. Moritz Running Festival über 1600 Laufbegeisterte ins Engadin. Neue Streckenführungen, sportliche Höhepunkte und starke internationale Sieger prägten die dreitägige Veranstaltung – vom Charitylauf bis zum traditionsreichen Engadiner Sommerlauf.

ANDREA GUTGSELL

Bei strahlendem Engadiner Wetter zog das St. Moritz Running Festival in diesem Jahr über 1600 Läuferinnen und Läufer an – 250 mehr als im Vorjahr. Eröffnet wurde das Festival am vergangenen Freitagabend mit dem Charitylauf «Race for the Cure», um ein Zeichen im Kampf gegen Brustkrebs zu setzen. Am Samstag ging es beim «Free Fall Vertical» steil bergauf. Für die jüngsten Läuferinnen und Läufer gab es mit dem «Kids Race» und dem «UNIFIED Run for Fun» sportliche Abenteuer.

Am Sonntag stand dann alles im Zeichen des 46. Engadiner Sommerlaufs. Der Run Pontresina und der Run S von Silvaplana nach St. Moritz mit knapp 90 Teilnehmenden stiessen wiederum auf grosses Interesse, und schliesslich begrüsste Sils die 670 Läuferinnen und Läufer mit einem neuen Startgelände und einer Streckenanpassung, die zum Silsersee führte.

Das OK setzte Anregungen um

«Beim Engadiner Sommerlauf gab es in den vergangenen Jahren immer wieder Bemerkungen, dass der Schlussstein mit dem Aufstieg von Punt Muragl zum Stazersee zu hart sei», sagt die Organisationspräsidentin Anne-Marie Flammersfeld. «Deshalb haben wir uns entschieden, diesen Teil zu entschärfen und Pontresina auszulassen.»

Eine solche Anpassung hatte natürlich auch eine Kürzung der Strecke zur Folge. «Die verlorenen Kilometer haben wir mit einer Zusatzstrecke über Sils Baselgia zum Silsersee und dann wieder zurück auf die Originalstrecke kompensiert», sagt Anne-Marie Flammersfeld.

Im Vorfeld war die Aufregung gross, wie aus dem OK zu vernehmen war. Nicht nur die Streckenanpassung galt als «Experiment», sondern auch der Start auf dem Schulhausplatz statt wie gewohnt auf der Hauptstrasse Richtung Dorfzentrum war für alle Neuland. Und so erstaunt es nicht, dass das eine oder andere, im Hinblick auf das kommende Jahr, genauer betrachtet und verbessert werden muss. «Es gab das eine oder andere Problem, das wir genauer unter die Lupe nehmen werden. Aber im Grossen und Ganzen ist festzuhalten, dass Sils als Startort enorm gewonnen hat», sagt eine selbstkritische OK-Präsidentin.

Stimmen aus dem Teilnehmerfeld

«Die neue Streckenführung kommt mir persönlich sehr entgegen. Ich bin froh, dass das letzte Stück, das mich jeweils fast an meine Leistungsgrenze brachte, Geschichte ist», sagte Alex Meili aus Celerina vor dem Start.



Alex Meili zufrieden im Ziel.

Mit rund 23 Kilometern, genauer 22,9 Kilometern, bei etwa einem Plus von 283 Metern und einem Minus von 318 Metern Höhenprofil, ist die Strecke in diesem Jahr bewusst etwas kürzer gestaltet worden als in früheren Ausgaben. Diese Änderung stiess nicht nur bei Alex Meili, sondern bei vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf durchweg positive Resonanz. Viele empfanden die Distanz als ideal: «Sie ist herausfordernd genug für ambitionierte Läuferinnen und Läufer, aber dennoch gut machbar und motivierend für Hobbysportlerinnen und Hobbysportler.»

Der verkürzte Kurs wurde nicht als Abstrich, sondern als angenehme Entwicklung wahrgenommen: passender, zugänglicher und trotzdem reizvoll. «Diese Länge kommt immer näher an einen Halbmarathon heran, was absolut zu begrüssen ist und dem Engadiner Sommerlauf zusätzliche Attraktivität verleihen würde», sagte ein zufriedener Läufer aus Mels. Im gleichen Atemzug lobte er die gute Orga-

nisation und bemängelte aber auch das Fehlen der Holzmedaille als Erinnerungsstück. «Ja», sagte Anne-Marie Flammersfeld mit einem Stirnrunzeln, «diese Reklamation müssen wir intern besprechen. Der Läufer aus Mels war nicht der Einzige, dem diese Erinnerung fehlte.»

Alex Meili aus Celerina verlor hingegen kein Wort über die Medaille, sondern fand nur lobende Worte für die Streckenführung zum Silsersee, und er war äusserst zufrieden mit sich selbst: «Immerhin war ich zehn Minuten schneller als im vergangenen Jahr. Vielleicht lag es an der verkürzten Strecke, mag sein, aber ich bin ja auch ein Jahr älter geworden», sagte er lachend und verabschiedete sich in Richtung Getränke- und Essensstand.

Kenia dominierte

Beim Engadiner Sommerlauf setzte sich Geoffrey Githuku Chege aus Kenia auf der neuen Strecke vor seinem Teamkollegen Dennis Cox Lopua, ebenfalls aus Kenia, durch. Erik Hille aus Deutschland folgte auf Platz drei.

Bei den Frauen verteidigte die Kenianerin Ann Nyaguthie Ndichu ihren Titel aus dem Vorjahr. Auf den weiteren Plätzen folgten Kirsten de Baey-Ruszin aus Deutschland und die Norwegerin Sigrun Gjoldberg.

Den «Run Pontresina» gewannen Niels Bubel aus Deutschland und die Italienerin Azzurra Ilari. Den «Run S» gewannen Pim Lambregts aus den Niederlanden und Jázmin Kropkó aus Ungarn. Die komplette Rangliste kann über den abgedruckten QR-Code am Ende des Artikels aufgerufen werden.



«Schöne Streckenführung und mit Medaille perfekt»
Yvonne Neukom, Rafz/Zürich



«Ich war zum ersten Mal am Start. Ich dachte, es sei flacher»
Margit Kohli, Unterseen



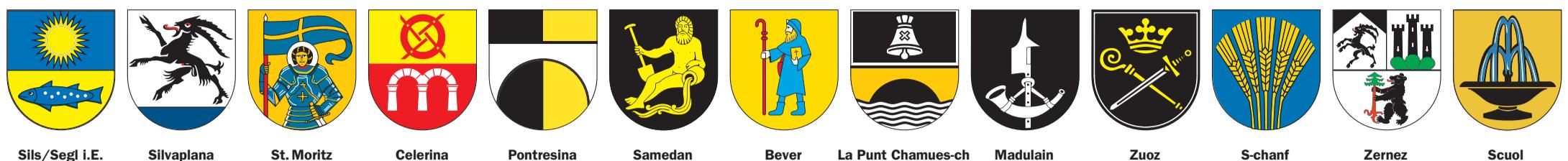
«Die Strecke hat gewonnen. So beibehalten, bitte»
Katja Rösch, Mels



«Endlich ist der Silsersee Teil der Strecke. Sensationell»
Martin Schäffli, Pontresina



«Die Strecke ist um eine Attraktion reicher»
Daniel Hauri, Zuoz



Mitwirkungsverfahren zur Anpassung des Baugesetzes

Pontresina gs Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 29. Juli 2025.

Verabschieden Traktandenliste und Botschaft für die Gemeindeversammlung 2025-3 vom 10. September 2025: Für die Gemeindeversammlung 2025-3 vom Mittwoch, 10. September 2025, sind folgende Geschäfte vorgesehen:

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung 2025-2 vom 23. Juni 2025; 2. Anpassung der Tarifverordnung zum Gesetz über die Wasserbeseitigung und der Tarifverordnung zum Gesetz über die Abwasserbeseitigung; 3. Kenntnisnahme Finanzplan 2025 bis 2029; 4. Varia

Der Gemeindevorstand verabschiedet die Traktandenliste und die Botschaft zuhanden der Stimmberchtigten. Der Versand der Gemeindeversammlungsunterlagen ist für Donnerstag, 14. August 2025, vorgesehen.

Teilrevision Baugesetz bezüglich Baukommission als Baubehörde – Durchführung Mitwirkungsverfahren: Der Gemeindevorstand hat am 1. April 2025 die Teilrevision des Baugesetzes zuhanden der Vorprüfung durch den Kanton verabschiedet. Das Vorprüfungsverfahren wurde mit Bericht des ARE vom 9. Juli 2025 abgeschlossen. Im Rahmen der Vernehmlassung haben sich die Denkmalpflege und das Amt für Gemeinden zur Vorlage geäussert. Die beabsichtigte Teilrevision des Baugesetzes wurde vom ARE positiv beurteilt. Der Gemeindevorstand hat die Rückmeldung des ARE an der Vorstandssitzung vom 29. Juli 2025 behandelt und beschlossen, die Teilrevision des Baugesetzes unverändert der Bevölkerung zur Stellungnahme zu unterbreiten und die Inputs aus dem Vorprüfungsverfahren nicht zu übernehmen. In den Erläuterungen zur Teilrevision des

Baugesetzes soll jedoch bei den entsprechenden Bestimmungen auf die Rückmeldungen aus der Vorprüfung und die Beurteilung des Gemeindevorstandes hingewiesen werden. Der Gemeindevorstand hat die Teilrevision des Baugesetzes in diesem Sinne zuhanden der Durchführung des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens (vom 1. bis 30. August 2025) verabschiedet. Die amtliche Publikation erfolgt am 31. Juli 2025. Alle Informationen zur Teilrevision und zu den Mitwirkungsmöglichkeiten können der Plattform www.dialog-pontresina.ch entnommen werden.

«Kneipp-Angebot»: Zur Ergänzung des Tourismusangebots für das Sommerhalbjahr in Pontresina und im Zusammenhang mit dem neuen regionalen strategischen Entwicklungsplan zum Megatrend Deep Health ist die Idee für ein Kneipp-Angebot entstanden. Das Kneipp-Angebot sieht am Standort Rusellas verschiedene Installationen für einen naturnahen Wassererlebnisbereich vor, der die Prinzipien der Kneipp-Hydrotherapie erlebbar macht. Gemäss einer groben Kostenabschätzung ist von Gesamtkosten zwischen CHF 50000 und CHF 70000 auszugehen. Der Tourismusrat unterstützt das Projekt, und auch der Gemeindevorstand hat sich nun positiv zum Vorhaben geäussert. Vor der Weiterbearbeitung durch Pontresina Tourismus soll das Kneipp-Angebot jedoch von der Geschäftsleitung behandelt werden.

Vereinbarung betr. Inszenierung Montebello-Kurve: Die Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2025 hat für das Projekt «Inszenierung Montebello-Kurve» einen Projektkredit von CHF 987000 bewilligt. Zur Festlegung der Einzelheiten wurde mit dem Tiefbauamt Graubünden eine Vereinbarung ausgehandelt. Der Gemeindevorstand

hat nun die finalisierte Version der Vereinbarung genehmigt.

Nachtrag zur Vereinbarung betr.

Bau, Betrieb und Unterhalt des Bahnhofplatzes Pontresina: Die öffentliche WC-Anlage am Bahnhof ist im Eigentum der Rhätischen Bahn AG. Die RhB und die Gemeinde Pontresina haben sich jedoch im November 2020 darauf geeinigt, dass sich beide Parteien am Unterhalt der Anlage beteiligen. Im Zuge der anstehenden Komplettsanierung, welche mit rund CHF 360000 exklusive MWST veranschlagt ist, hat sich der Gemeindevorstand dafür ausgesprochen, einen Kostenanteil von maximal CHF 130000 exklusive MWST zu übernehmen. Die Kosten werden im Budget 2026 aufgenommen. Die Kostenbeteiligung wird durch einen Nachtrag zur Vereinbarung vom November 2020 geregelt.

Verlängerung Leistungsvereinbarung mit dem Kultarchiv Oberengadin: Zur Regelung der Leistungen des Kultarchivs bestehen zwischen den einzelnen Gemeinden der Region Maloja Leistungsvereinbarungen mit dem Verein Kultarchiv Oberengadin. Der finanzielle Beitrag der Gemeinden belief sich insgesamt auf jährlich CHF 200000. Die Leistungsvereinbarungen verlängern sich jeweils um weitere vier Jahre, falls keine Kündigung erfolgt. Im Zuge der anstehenden Verlängerung der Leistungsvereinbarung hat der Verein Kultarchiv die Gemeinden nun darum ersucht, zusätzlich zum jährlichen Beitrag von CHF 200000 einen Teuerungsausgleich von CHF 15 000 zu leisten. Der Gemeindevorstand von Pontresina hat sich sowohl für die Verlängerung der Leistungsvereinbarung als auch für die zusätzliche Entrichtung des Teuerungsausgleichs ausgesprochen, dies vorbehaltlich der jährlichen Genehmigung des Budgets. Der jährliche Anteil der Gemeinde beträgt ge-

mäss dem Verteilschlüssel der Region Maloja (ohne die Gemeinde Bregaglia) CHF 24230.50.

Baubewilligungsverfahren: Der Gemeindevorstand hat folgende Baugesuche behandelt:

- Erweiterung bestehende Tiefgarage Hotel Walther, Via Maistra 234, Parz. 1976
- Ersatzneubau Kleinkläranlage, Berninahäuser, Bernina Suot 3, Parz. 1546
- Umbau Wohnung und Studio, Chesa Andrea, Giassa Stipa 18, Parz. 1744

Auslösung Erstwohnung: Der Gemeindevorstand genehmigt folgendes Gesuch:

- Auslösung Erstwohnung Chesa la Cuort, Via Maistra 102, Parz. 1714

Pontresina will in der «ZöBA» Wohnungen bauen: «Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen» (ZöBA) sind bau- gesetzlich reservierte Gebiete für Bauten, die der Allgemeinheit dienen, so zum Beispiel Schulhäuser, Turnhallen, Altersheime et cetera. Der Pontresiner Gemeindevorstand ist überzeugt, dass bei der aktuellen Wohnungsnot auch der Bau von bezahlbarem Wohnraum für Einheimische absolut im öffentlichen Interesse liegt und deshalb unter bestimmten Voraussetzungen auch in der ZöBA erfolgen kann und soll. Zwar bestärken erste Signale aus Chur und Bern diese Ansicht, doch hat sie Pilotcharakter.

Pontresina hat diverse ZöBA-Parzellen. Sie sind die einzigen Baulandreserven im Eigentum der Politischen Gemeinde. Konkret im Fokus steht die ZöBA-Parzelle des Parkhauses Mulin miten im Zentrum. Vor zwei Jahrzehnten war auf dessen Dach der Bau von Alterswohnungen geplant, er scheiterte aber letztendlich an den Kosten. Am 22. Juli 2025 lud die Gemeinde Vertreterinnen und Vertreter aller Ortsgruppierungen und örtlichen Vereine zu einem Workshop ein. Er hatte zum Ziel, das Projekt

aufzugreifen und auf die heutigen Bedürfnisse auszurichten. 15 Teilnehmende, darunter Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin und zwei Mitglieder des Gemeindevorstands, diskutierten Bedürfnisse, Varianten, Rahmenbedingungen und offene Fragen. Dabei kamen sie unter anderem zum Schluss, dass:

- das seinerzeitige Seniorenwohnungsprojekt keine Option mehr ist;
- «bezahlbare» Mietwohnungen nötig sind; bezahlbar heisst, dass maximal 30% des Bruttoeinkommens für die Miete aufgewendet werden müssen;
- womöglich einkommensabhängige angepasste Mieten anzustreben sind;
- ein Mix aus Studios, Klein- und Familienwohnungen nötig ist, wobei die Mehrheit Familienwohnungen (3,5 bis 4,5 Zimmer) sein sollen;
- als Variante ein Mehrgenerationenhaus geprüft werden könnte;
- zur Kosteneinsparung ein einfacher Ausbaustandard genügen muss.

Die Workshopteilnehmenden sind sich einig, dass eine öffentlich-rechtliche Körperschaft, zum Beispiel die Gemeinde oder die Fundazion da Puntraschigna, als Bauherrin auftreten muss, um das öffentliche Interesse zu manifestieren, das für eine ZöBA-Nutzung Voraussetzung ist.

Der Workshop machte deutlich, dass das Pontresiner Vorhaben mit der ZöBA-Nutzung für Wohnungsbau auf Neuland führt. Die Workshopteilnehmenden waren sich aber einig, dass der Bau von bezahlbarem Mietwohnraum für Einheimische im Moment das grösste öffentliche Interesse darstellt.

Der Gemeindevorstand wird die nächsten Schritte beraten, damit ein Projektwettbewerb durchgeführt und danach ein Bauprojekt ausgearbeitet werden kann. Selbstverständlich wird die Stimmbevölkerung zu gegebener Zeit in die anstehenden Prozesse involviert.

(jg)

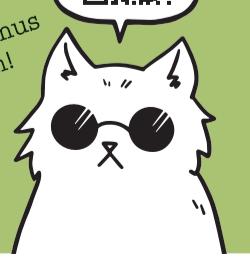
Informiert oder manipuliert?

Finden Sie Antworten im kostenlosen Online-Lehrmittel für Schulen. Zur Förderung der Nachrichtenkompetenz.

was-lese-ich.ch



Journalismus verstehen!



MEDIENINSTITUT
VERBAND SCHWEIZER MEDIEN

KLAR

Wir trauern um

Rosmarie Gerber-Stauffer
1.8.1940 – 10.8.2025

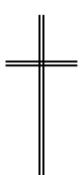
Hans Gerber

Andreas Gerber, Marina Petkova Gerber,
Valentina Gerber

Hans Karl Gerber, Andrea Gerber-Signer,
Gian und Kaspar Gerber

Verwandte und Freunde

Die Abdankungsfeier findet am Montag, 18. August, statt.
Besammlung um 13.30 vor dem Haus Chantun Sura 37 Guarda,
anschliessend Gottesdienst in der Kirche und Beisetzung auf
dem Friedhof.



Todesanzeige und Danksagung

Traurig nehmen wir Abschied von

Paula Sala-Prieth

4. November 1943 – 8. August 2025

Traueradresse:

Marylin Giacometti-Sala
Via Giovanni Segantini 21
7500 St. Moritz

In stiller Trauer:

Sohn Christian Sala und Florencia Severino
mit Kindern
Tochter Marylin und Franco Giacometti-Sala
mit Kindern
Bruder Serafin Prieth
Schwester Lydia Jost Prieth
mit Familie

Die Abdankung findet später im engsten Familienkreis statt.

**Deinem Gott darfst du deine Wege
gut und gern anvertrauen. Er
enttäuscht dich nicht, alles wird gut.**

Psalm 37,5



Foto: Jon Duschletta



LAS SECREZZAS
DA SUSANNA
Opera

venerdì, 22. 8. 2025
20:00

Chesa Planta Samedan
+41 852 12 72, info@chesaplanta.ch
chesaplanta.ch

Samedan Tourist Information
+41 81 851 00 60
samedan@engadin.ch
booking.engadin.ch (experience shop)

Bund warnt vor Hitzegefahr

Wetter Der Bund warnt weiterhin vor erheblicher Gefahr wegen der Hitze für die gesamte Woche. Er hat am Montag für Teile der Westschweiz und das Tessin die Gefahrenstufe 3 von 5 ausgerufen – das heißt: erhebliche Gefahr.

Betroffen von der Warnung sind vorwiegend die Genferseeregion, das Unterwallis und in der ersten Wochenhälfte auch das Tessin, wie dem Naturgefahrenportal des Bundes zu entnehmen ist. Die Gefahrenstufe 3 wird ausgerufen, wenn eine mittlere Tagstemperatur von über 25 Grad während mehr als drei aufeinanderfolgenden Tagen erwartet wird.

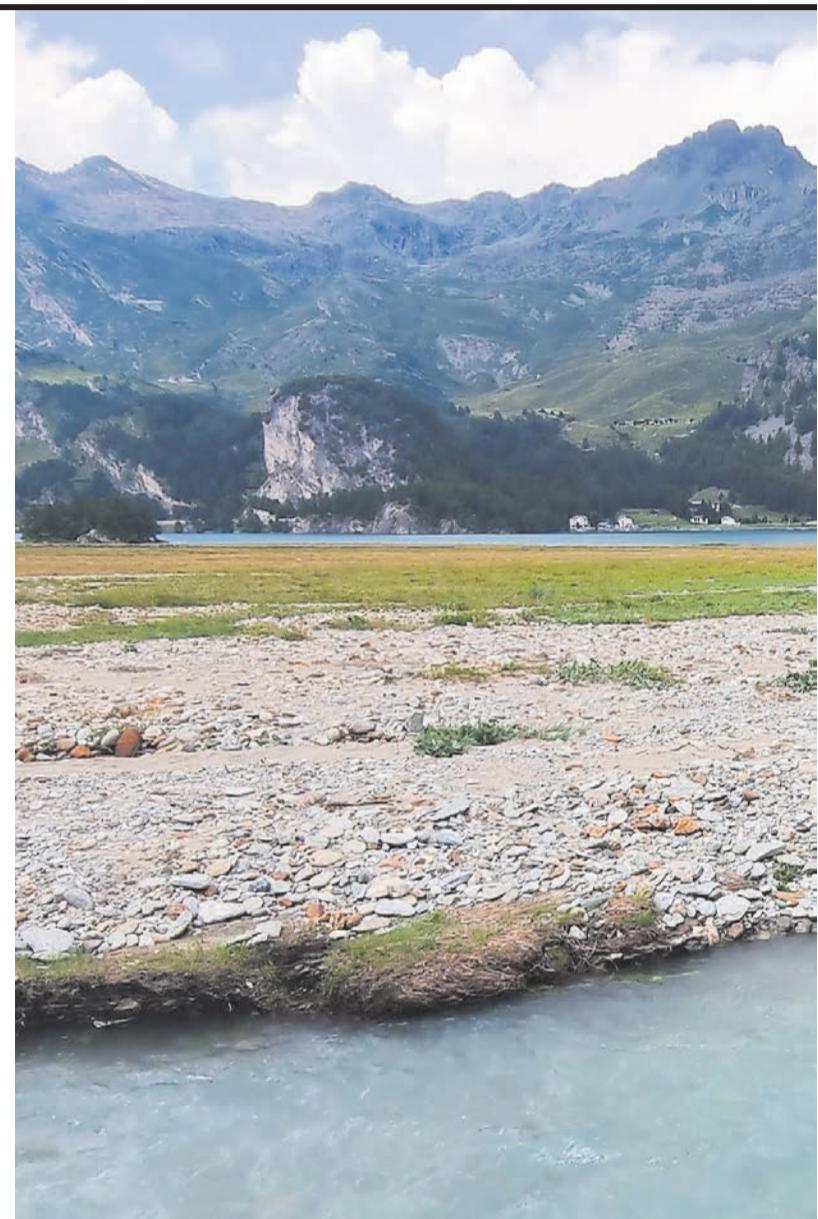
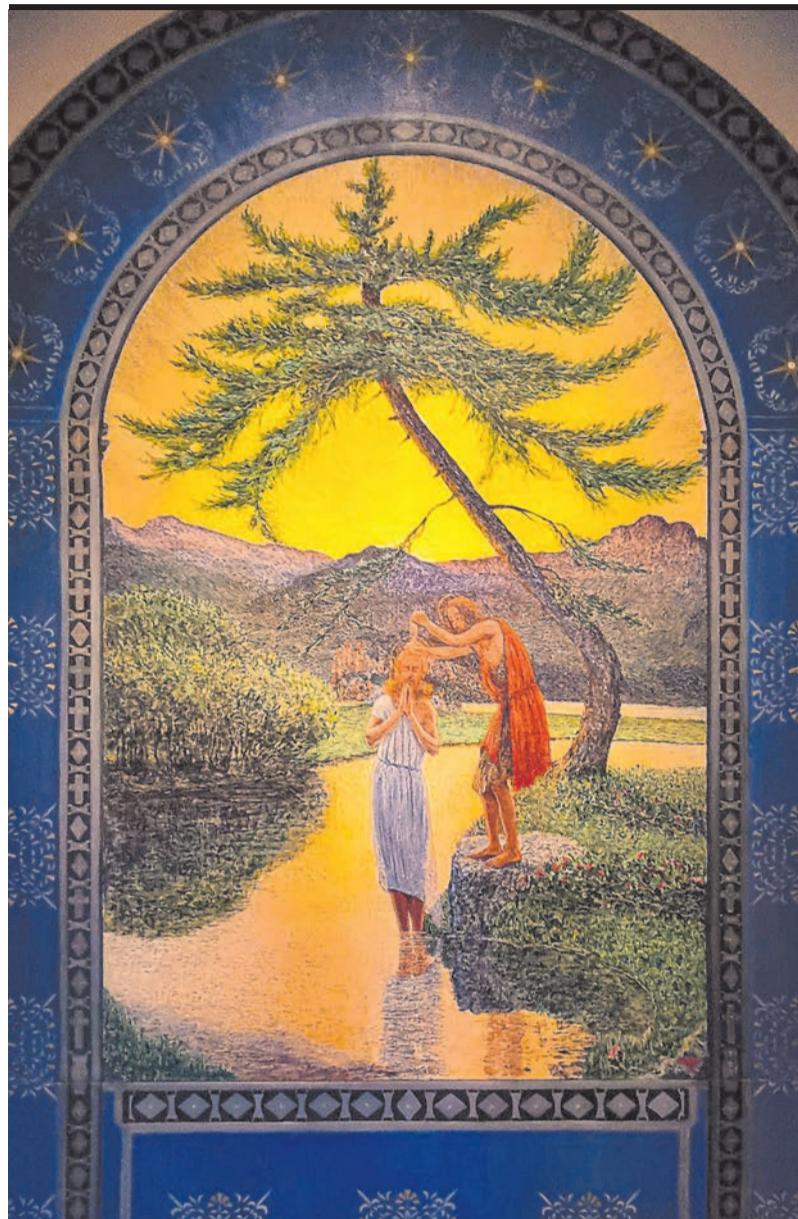
In den betroffenen Regionen müsse unter 800 Meter über Meer bis Sonntagabend mit Höchsttemperaturen von 32 bis 37 Grad bei einer Luftfeuchtigkeit von 35 bis 50 Prozent gerechnet werden, heisst es bei Meteoschweiz, dem Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie. Die Minimaltemperaturen in der Nacht liegen bei 17 bis 23 Grad. Für die restliche Schweiz gilt keine oder mässige Gefahr. (sda)

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Auf Spurensuche im Isola-Delta

Das Wandgemälde «Johannes tauft Jesus» (1921) von Gottardo Segantini (1882–1974, Sohn von Giovanni Segantini) befindet sich in der Katholischen Kirche St. Karl Borromäus in St. Moritz-Bad. Anlässlich einer Führung an den Open Doors Engadin 2025 hat EP-Leser Thommi Maurer das Kunstwerk erstmals gesehen. Er schreibt: «Sofort war ich der Meinung, im Hintergrund den Felsen Sasc da Corn (hinter dem Kopf Jesu) bei Plaun da Lej zu erkennen und den Standort von Gottardo Segantini bei Isola zu vermuten. Spontan warf ich das in die Teilnehmerrunde, und ein weiterer Teilnehmer meinte, im Hintergrund rechts die Margna zu erkennen. Nachdem ich dem klar widersprochen hatte, nahm ich mir vor, in den nächsten Tagen zu versuchen, den Standort des Künstlers zu finden.» Irritiert hatten ihn Passagen in

der Beschreibung zum Kunstwerk, welche vor Ort hängt: «Die Landschaft ist der Landschaft von Maloja sehr ähnlich / In Maloja entspringt oben in den Bergen der Fluss Inn» – aber er wollte es genauer wissen. «Beim Herumstapfen am Bett des Fedoz-Baches im Delta von Isola musste ich zwei Umstände annehmen: Der wilde Bach hat sein Mäander in den letzten 100 Jahren stark verändert, und dazu kommt die künstlerische Freiheit, welche dem Motiv entsprechend die passende Inszenierung schaffen muss. Ich habe mich dann konzentriert auf den Sasc da Corn und die passende Perspektive zu den Bergspitzen im Hintergrund, speziell zum markanten Piz Materdell hinten rechts sowie den Spiegel des Silsersees. So meine ich, einen ungefähren Standort gefunden zu haben.» (Einges.)

Fotos: Thommi Maurer

Anzeige

Celerina

13. August 2025 ab 18.00 Uhr

Silvio Hunger

Schlager/ Oldies/ Evergreens
Restaurant La Piruetta

**Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there!**

Freier Eintritt
T +41 81 834 80 40

WETTERLAGE

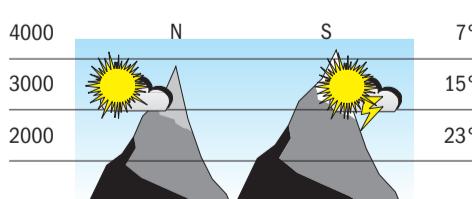
Weiterhin bestimmt schwacher Hochdruckeinfluss das Wetter im Alpenraum und die einströmenden Luftmassen subtropischen Ursprungs sowie die immer noch sehr kräftige Sonneneinstrahlung bewirken hochsommerliche Verhältnisse.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Neuerlich überwiegend sonniges und hochsommerlich warmes Wetter! Vor allem am Vormittag und auch zur Mittagszeit scheint die Sonne und hennenswerte Wolken oder Quellwolken sind kaum zu beobachten. Nachmittags bilden sich dann speziell über den Bergen aber auch ein paar Quellwolken aus und eng begrenzte Wärmegewitter sind nicht völlig auszuschliessen. Zumeist sollte es jedoch trocken bleiben. Die Temperaturen steigen am Nachmittag auf sehr sommerliche Werte zwischen etwa 24 Grad rund um St. Moritz und bis etwa 30 Grad in Scuol und Castasegna.

BERGWETTER

Auf unseren Bergen ist es ausgesprochen warm und die Frostgrenze liegt tagsüber bei etwa 4700 m Seehöhe. Dazu scheint auch häufig länger die Sonne. Nachmittags könnten eventuell nach der Bildung von Quellwolken ganz vereinzelte Gewitter entstehen.



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	10°	Sta. Maria (1390 m)	16°
Corvatsch (3315 m)	7°	Buffalora (1970 m)	8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	20°
Scuol (1286 m)	14°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	16°
Motta Naluns (2142 m)	14°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)



Mittwoch

°C

14

31



Donnerstag

°C

14

29



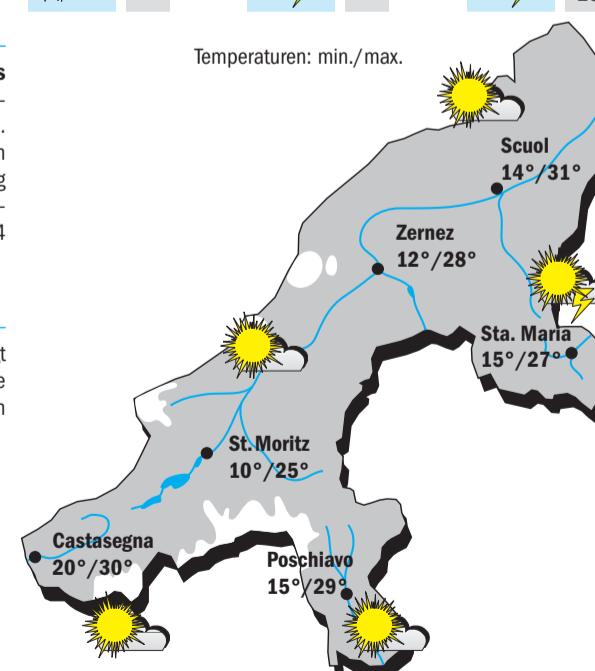
Freitag

°C

14

28

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)



Mittwoch

°C

9



Donnerstag

°C

9



Freitag

°C

10

23

Kino-Geschäftsleiterin heisst Uschi Moos

Korrekt Im Artikel «Im Scala poppt das Popcorn wieder» vom 9. August ist die Namensbezeichnung der Geschäftsleiterin des wiedereröffneten Kino Scala falsch angegeben worden. Ihr Name ist nicht Ursula Moser, sondern Uschi Moos. Die Redaktion entschuldigt sich für diesen Fehler. (ep)

Anzeige

B Bezzola AG
EK
www.bezzola.ch
ENGADINER - KÜCHENCENTER

IHR KÜCHENPROFI IM ENGADIN
Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur
Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 info@bezzola.ch